

Unterrichtsmodul für die Sekundarstufe I und II

Chance zur Veränderung?

Geschlechterrollen in der Migration



4.0 Int. Mai 2014
Leibniz-GEI/zwischenoene.info

FACH; SCHULFORM; KLASSENSTUFE

Geschichte; Sekundarschulen; 9. - 12. Klasse

ZEITRAHMEN

4-5 x 45 min.

(Zeitliche Entlastungen durch Hausarbeitsleistungen möglich.)

**GEORG ECKERT
INSTITUT**

Leibniz-Institut für internationale
Schulbuchforschung

THEMA

In diesem Modul geht es sowohl um Konflikte als auch um neue Handlungsmöglichkeiten, die durch Migration entstehen und sich oft anschaulich im Umgang mit Geschlechterverhältnissen zeigen. Im Fokus des Moduls steht insbesondere die Art und Weise, wie Migrant*innen ihre eigene Geschlechtszugehörigkeit erleben und im Zuge von Migration neu bewerten müssen.

LEHRPLANBEZUG

Leben in Deutschland: Aspekte der Alltagsgeschichte; aktuelle weltpolitische Problemfelder: Migrationen und globalisierte Gesellschaften; religiöse, politische, wirtschaftliche Ursachen von Migration; Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen: Reisen früher und heute; Geschichte des 20. Jahrhunderts und Zeitgeschichte; Handlungs- und Kulturräume; Geschichte außereuropäischer Kulturen; Wechselwirkungen und Anpassungsprozesse in der Geschichte; Heimat und Fremde – Migrationsprozesse in Europa; Begegnungen unterschiedlicher Kulturen in Europa

ERWARTETE KOMPETENZEN

Narrative Kompetenz, Mehrperspektivität/Perspektivübernahme, Analysekompetenz, Quellenarbeit, interkulturelle Kompetenz, Diversity-Kompetenz, Deutungskompetenz

DIDAKTISCHE PERSPEKTIVE

Wie in vielen historischen Erzählungen ist auch in der Migrationsgeschichte die Perspektive des Männlichen dominant. Dies zeigt sich beispielsweise an dem „Gastarbeiter“ als Sinnbild deutscher Migrationspolitik nach 1945. In dem vorliegenden Modul soll gezeigt werden, dass durch Migration im Hinblick auf Geschlechterrollen zum einen neue Freiräume geschaffen werden können, es zum anderen aber auch zu Irritationen und Missverständnissen im Zuge interkultureller Begegnungen kommen kann. Ausgewählt sind hier die Geschichten zweier Frauen, die diese Spannungen auf unterschiedliche Weise erleben und darüber berichten.

Indem hier insbesondere die individuellen Motivationen der Migrierenden sowie deren Handlungsmöglichkeiten thematisiert werden, kann das geschichtsdidaktische Prinzip der Personifizierung zur Geltung kommen. Ein solcher akteurszentrierter Ansatz folgt dem kulturwissenschaftlichen Konzept der *agency* und lässt die historischen Akteur*innen als eigenständige historische Subjekte erscheinen.

Die Audio-Quellen aus dem *migration-audio-archiv* bieten die Möglichkeit, weibliche Perspektiven auf das Thema Migration zu eröffnen. Die im *migration-audio-archiv* entstandenen Quellen können als Selbstzeugnisse klassifiziert werden, die in einem offenen Interviewverfahren aufgezeichnet, geschnitten und gekürzt sowie technisch bearbeitet wurden. Sie zeichnen sich durch eine biografische Erzählstruktur, die besonders facettenhafte Thematisierung von Migration sowie durch eine technisch hochwertige Qualität aus.

Das *Anhören* der Lebenserzählungen, ein aufmerksames *Zuhören* und eine Auseinandersetzung mit der jeweiligen *Erzählweise* soll im Zentrum des Unterrichts stehen. Im Zuge eines Geschichtsunterrichts, der die Förderung von narrativer Kompetenz sowie handlungs-

und produktionsorientierte Verfahren berücksichtigt, soll durch die Arbeit mit den Audio-Erzählungen zugleich eine produktive Aneignung der Migrationsgeschichten angebahnt werden: Die Schüler*innen (S*S) sollen die Analyse der Quellen zum Ausgangspunkt für eine Produktion von eigenen historischen Narrationen zum Thema Migration nutzen.

Die Auswahl von ausschließlich weiblichen Perspektiven erinnert vielleicht an geschichts-didaktische Ansätze einer klassischen additiven Frauengeschichte, doch das Modul bietet facettenreiche Optionen einer Reflexion dieser Sichtweise und ermöglicht dadurch einen mehrperspektivischen Zugang zu der Thematik.

SACHINFORMATION

Worum geht es?

Migrationsgeschichte als Geschlechtergeschichte zu begreifen führt zu einer besonderen Justierung dieses historiografischen Feldes. So kann im Rahmen einer Analyse, die nach den jeweils anderen Bedingungen von Migration für Männer und Frauen fragt, zum Beispiel in den Blick geraten, dass das Feld der Erwerbsarbeit generell männlich kodiert war und Frauen im Zuge der Erwerbsmigration bis in die 1970er Jahre nur für besondere Tätigkeitsfelder zugelassen wurden (z. B. für Tätigkeiten in der Elektroindustrie). Der sogenannte „Familiennachzug“ in den 1970er Jahren war vor allem ein Wanderungsprozess, der fast immer selbstredend von Männern als den aktiv im Erwerbsleben Handelnden ausging, während Frauen diejenigen waren, die als Teil einer vollständigen, nun zusammengeführten Familie gedacht wurden. Gleichzeitig eröffnete Migration für Männer und Frauen unterschiedliche Handlungsräume. Die Geschlechterverhältnisse in der ‚neuen‘ Heimat waren andere als im Herkunftsland und boten insbesondere den Frauen in manchen Fällen neue Möglichkeiten von gesellschaftlicher und auch politischer Teilhabe. Gerade im Zuge des Familiennachzugs gerieten unterschiedliche Geschlechterverhältnisse in Konkurrenz zueinander und mündeten nicht selten in Konflikten, da alte Familienmodelle nicht immer in die Geschlechterstruktur des Migrationslandes passten. Die Anerkennung von Frauen in den Zielländern der Migration wiederum war zudem von geschlechtsspezifischen Gesellschaftsordnungen abhängig. So war etwa Vergewaltigung in der Ehe in der Bundesrepublik bis 1997 kein Straftatbestand und dementsprechend war die Behandlung von sexueller Gewalt als Grund politischer Verfolgung mit besonderen Problemen behaftet.

Welche Materialien werden verwendet?

Um der Komplexität und der Vielfalt des Themenfeldes Rechnung zu tragen, werden in diesem Modul zwei Audio-Geschichten aus dem *migration-audio-archiv* verwendet und mit Hilfe von Arbeitsblättern (Material 1 und 2) bearbeitet:

1. Mona YAHIA (Schriftstellerin aus Irak, die nach Israel und später nach Deutschland migrierte)

Audiodatei 46 min., eine Transkription des Interviews befindet sich in Sefa Inci Suvak und Justus Herrmann (Hg.). *In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute*, München: Wissen Media Verlag, 2008, 228–235 (Zusatzinformation für Lehrkräfte)

2. ANNA (Polnische Reinigungskraft, die ca. 40 Jahre alt ist und ihre Rückkehr nach Polen plant)

Audiodatei 30 min., eine Transkription des Interviews befindet sich in Suvak und Herrmann, *In Deutschland angekommen...*, 298–305 (Zusatzinformation für Lehrkräfte)

MATERIALIEN

Material 1: Arbeitsblatt – Biografische Skizzen

Material 2: Arbeitsblatt – Die Geschichte von ...

- Material 3: Audio-Interview – Mona Yahia
Material 4: Audio-Interview – Anna
Material 5: Arbeitsblatt – Interview mit einer Migrantin
Material 6: Arbeitsblatt – Identifizierendes Erzählen: Ein Tagebucheintrag

WEITERFÜHRENDE LITERATUR

- Suvak, Sefa Inci und Justus Herrmann (Hg.). *In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute*, München: Wissen Media Verlag, 2008.
- Herbert, Ulrich. *Geschichte der Ausländerpolitik in Deutschland. Saisonarbeiter, Zwangsarbeiter, Gastarbeiter, Flüchtlinge*, München: C.H. Beck Verlag, 2001.
- Grundlagendossier Migration der Bundeszentrale für politische Bildung, hier insbesondere: Carolin Butterwegge. „Politische Migration von Migrantinnen und Migranten“, <https://www.bpb.de/gesellschaft/migration/dossier-migration/56334/migration-in-deutschland>, zuletzt geprüft am 06. September 2019.
- Paulus, Julia, Eva-Maria Silies und Kerstin Wolff (Hg.). *Zeitgeschichte als Geschlechtergeschichte: Neue Perspektiven auf die Bundesrepublik*, Frankfurt am Main und New York: Campus, 2012.

FEEDBACK

Es freut uns, dass Sie sich für dieses Unterrichtsmodul interessieren. Um die Qualität unseres Angebots laufend verbessern zu können, sind wir auch auf Ihr Feedback angewiesen. Schreiben Sie uns gern, wenn Sie positive oder negative Kritik äußern möchten. Auch Hinweise und Anregungen für neue Themen und Modulideen nehmen wir dankbar entgegen.

Kontakt: zwischenoene@leibniz-gei.de



„Chancen zur Veränderung? Geschlechterrollen in der Migration“ von Leibniz-GEI/zwischenoene.info ist lizenziert unter einer Creative Commons Namensnennung – Nicht kommerziell – Keine Bearbeitungen 4.0 Int. Lizenz: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/4.0/>, Mai 2014.

ABLAUFPLAN

Arbeit mit Audiodateien und Arbeitsblättern.

- Abkürzungen:
 EA = Einzelarbeit
 GA = Gruppenarbeit
 LV = Lehrer*invortrag
 SA = Schüler*innenaktivität
 SÄ = Schüler*innenäußerungen
 SP = Schüler*innenpräsentation
 UG = Unterrichtsgespräch
 PA = Partner*innenarbeit

1. STUNDE: UNGLEICHE CHANCENVERTEILUNG

Lernziele:

- Die Schüler*innen (S*S) setzen sich reflektiert mit ungleichen Chancenverteilungen (sowohl zwischen Männern und Frauen als auch zwischen Migrant*innen und Menschen ohne Migrationshintergrund) auseinander.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichende Kopien von Material 1 und 2 an (Material 2 wird ggf. erst in der nächsten Stunde verwendet).
- Die Lehrkraft stellt sicher, dass alle benötigten Materialien und (technischen) Hilfsmittel zur Erstellung einer Mindmap vorhanden sind.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft stellt das Thema des Unterrichtsmoduls vor und erläutert, dass in der ersten Stunde gemeinsam an einer Mindmap gearbeitet wird • <i>Anmerkung:</i> <ul style="list-style-type: none"> > Bei Doppelstunden kann die Arbeitsphase etwas verkürzt werden, um die Arbeitsphase mit den Interviews etwas zu entspannen. 	LV	
Arbeitsphase (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S nennen in einem Brainstorming Stichpunkte zur Frage, welche Benachteiligungen Männer und Frauen in Deutschland wegen ihrer Geschlechtszugehörigkeit heute erleben. Die Lehrkraft hält die Stichpunkte in Form einer Mindmap fest. • Die S*S stellen Hypothesen dazu an, welche dieser Aspekte in Familien von Migrant*innen auf besondere Weise hervortreten bzw. welche zusätzlichen Faktoren dort zu berücksichtigen sind. Die Lehrkraft hält die Hypothesen für alle sichtbar an der Tafel 	UG	

oder am Whiteboard fest.

Vorbereitung
auf die
nächste
Stunde
(10 Min.)

- Die Lehrkraft führt aus, dass es im Folgenden um die Erschließung von insgesamt zwei Lebensgeschichten gehen wird, in denen die Bedeutung von Geschlechterrollen und Geschlechterkonflikten eine besondere Rolle spielt.
- Die S*S wählen jeweils eine der beiden Geschichten anhand von Kurzporträts aus (Material 1).

M1,
Arbeitsblatt

Hausaufgabe
(optional)

- Die S*S bereiten sich auf die nächste Stunde vor, indem sie sich das Arbeitsblatt zur Erfassung des Interviews (Material 2) ansehen.

M2,
Arbeitsblatt

2. STUNDE: MIGRATIONSGESCHICHTEN

Lernziele:

- Die S*S setzen sich mit einer Migrationsgeschichte auseinander.
- Die S*S erhalten einen Einblick in konkrete Herausforderungen vor denen Frauen in verschiedenen Gesellschaften stehen und Chancen, die sich ihnen bieten.

Vorbereitung

- Gegebenenfalls leiht sich die Lehrkraft im Vorwege folgendes Buch aus, um Transkriptionen der Audio-Interviews vorliegen zu haben: Sefa Inci Suvak und Justus Herrmann (Hg.). *In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute*, München: Wissen Media Verlag, 2008.
- Die Lehrkraft stellt sicher, dass die S*S das Arbeitsblatt (Material 2) vorliegen haben und hält ein paar Kopien für diejenigen bereit, die es vergessen haben.
- Die Lehrkraft stellt sicher, dass jede*r Schüler*in das jeweilige Interview hören können (idealerweise in Einzelarbeit, wenn das nicht möglich ist, muss gewährleistet werden, dass zwei Gruppen jeweils ein Interview hören können, ohne von der anderen Gruppe gestört zu werden).

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (1 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft verteilt das Arbeitsblatt zur Bearbeitung der Interviews oder (wenn die S*S es bereit in der letzten Stunde erhalten haben) verteilt sie den S*S eine Kopie, die ihre zu Hause vergessen haben. • Sie sorgt dafür, dass die S*S das jeweils ausgewählte Interview hören können. • <i>Anmerkung:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Eines der Interviews (Material 3) ist 46 Minuten lang, daher sollte der Einstieg so schnell wie möglich erfolgen.</i> 	LV	
Arbeitsphase (44 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S hören sich ihre ausgewählte Geschichte jeweils an. Sie verwenden den vorstrukturierten Arbeitsbogen, um wesentliche biografische Informationen der Erzählenden festzuhalten (Material 2). • <i>Anmerkung:</i> <ul style="list-style-type: none"> > <i>Die Lehrkraft stellt sicher, dass die</i> 	EA/GA	M3 und 4, Interviews M2, Arbeitsblatt

zweite Gruppe, die sich das Interview von Anna (Material 4) anhört, nach Beendigung des Interviews in Stillarbeit das Arbeitsblatt (Material 2) bearbeitet, um die andere Gruppe nicht zu stören.

Hausaufgabe

- Die S*S ergänzen ggf. fehlende Angaben in der Tabelle auf dem Arbeitsblatt (Material 2).

M2
Arbeitsblatt

3. STUNDE: FRAUENROLLEN IN VERSCHIEDENEN GESELLSCHAFTEN

Lernziele:

- Die S*S setzen sich mit geschlechterspezifischen Herausforderungen und Chancen auseinander, vor denen Migrantinnen stehen oder die sich ihnen bieten.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft überprüft, ob die S*S jeweils das ausgefüllte Arbeitsblatt zu den Interviews (Material 2) vorliegen haben.
- Die Lehrkraft stellt sicher, dass die beiden Gruppen (je nach Interview) jeweils Zugang zum Internet haben, um selbstständig recherchieren zu können.
- Poster und Stifte stehen für die Gruppenarbeit zur Verfügung.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S finden sich in zwei Gruppen (je nach Interview) zusammen und tauschen sich über ihre Höreindrücke aus. • Offene Fragen recherchieren sie im Internet. 	GA	M2, Arbeitsblatt
Arbeitsphase (30 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die beiden Gruppen stellen jeweils ein Poster zusammen, auf dem sie die Frauen kurz vorstellen und die wichtigsten Aspekte aus ihrem Interview darstellen. 	GA	Poster

4. STUNDE: DIE ROLLE VON FRAUEN IN EINER NEUEN GESELLSCHAFT

Lernziele:

- Die S*S erkennen die räumliche und zeitliche Dimension von Migration.
- Die S*S machen sich Gedanken zu Handlungsmöglichkeiten von Frauen in unterschiedlichen Gesellschaften.

Vorbereitung

- Bei Bedarf kann in dieser Stunde eine umfangreiche Systematisierung der Migration in räumlicher und historisch-zeitlicher Dimension stattfinden. Nicht verzichtet werden soll hier jedoch auf das Aufzeigen von Handlungsmöglichkeiten im Rahmen der Migrationsbewegung.
- Eine große, aktuelle Weltkarte (die mit Pinnadeln versehen werden darf) oder eine digitale Alternative, ein Zeitstrahl auf einem Poster oder Flipchartpapier (1940 bis heute), ein Poster oder Flipchartpapier mit zwei Spalten (Herausforderungen und Chancen, Überschrift: „Die Rolle der Frau in einer neuen Gesellschaft“), Stifte und Möglichkeiten, um die Karte und die Poster aufzuhängen und zu präsentieren stehen zur Verfügung.
- Die Lehrkraft stellt die Poster aus der letzten Stunde bereit.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einstieg (2 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • In dieser Stunde werden die räumliche und zeitliche Dimension von Migration sowie Handlungsmöglichkeiten behandelt. • Die Lehrkraft erläutert die anschließende Gruppenarbeit und stellt den Gruppen die Arbeitsmaterialien vor. 	LV	
Arbeitsphase (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S finden sich wieder in den beiden Gruppen zusammen und bereiten sich auf die Vorstellung ihrer Arbeitsergebnisse vor. <p>Migration in räumlicher Dimension</p> <ul style="list-style-type: none"> • Die S*S vollziehen in ihrer Gruppe die jeweilige Migrationsbewegung der Erzählerin nach, indem sie die Route der Migration anhand einer gemeinsamen Landkarte visualisieren. • Jede Gruppe kennzeichnet ihre Bewegung mit einer sich von der anderen Gruppe unterscheidenden Farbe. 	GA	Weltkarte, Zeitstrahl

Migration in zeitlicher Dimension

- Die Gruppen tragen die wesentlichen Lebensstationen ihrer Erzählerin auf einem Zeitstrahl ein.

Handlungsmöglichkeiten von Migrantinnen (agency)

- Die S*S ordnen zunächst jede oder jeder für sich der Lebensgeschichte ihrer Erzählerin ein ihrer Ansicht nach treffendes Verb zu, das das Bewegungsmoment des Migrationsvorgangs benennt; hierzu stehen die Verben *gehen – kommen – bleiben* zur Verfügung. Diese Verben sollen mit den Modalverben *dürfen – können – müssen – sollen – wollen* kombiniert werden. Mit Hilfe dieser Verbkombinationen soll die bearbeitete Migrationsgeschichte vergleichend bewertbar werden. EA
- Die Gruppen vergleichen ihre Ergebnisse und überlegen, warum sich Unterschiede ergeben. GA
- Es soll insbesondere darauf eingegangen werden, wie sich die Ergebnisse vor dem Hintergrund der Geschlechtszugehörigkeit beschreiben lassen und welche Handlungsmöglichkeiten aufgrund der Geschlechtszugehörigkeit der betrachteten Person entweder gegeben oder verschlossen waren.
- Der Zeitstrahl kann um die verschiedenen Verbkonstellationen ergänzt werden.

Präsentation der Ergebnisse (28 Min.)

- Die beiden Gruppen stellen sich ihre Ergebnisse gegenseitig vor
- Während der Präsentationen füllen die S*S die Spalten „Herausforderungen“ und „Chancen“ auf einem Plakat oder Flipchartpapier zur Rolle der Frau in einer neuen Gesellschaft mit den jeweiligen Aspekten, die sie herausgefunden haben, aus.

SP

Plakat/Flipchartpapier

5. STUNDE: WENN ICH DAMALS AUS IRAK ODER POLEN EWANDERT WÄRE

Lernziele:

- Die S*S versetzen sich in die Rolle einer Migrantin in der Vergangenheit.
- Die S*S vollziehen auf einer emotionalen Ebene nach, wie sich eine Migrantin fühlt.

Vorbereitung

- Die Lehrkraft fertigt ausreichend Kopien von Material 5 und 6 (Arbeitsblätter) an.

Phase	Inhalt	Sozialform	Medien, Material
Einführung (5 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die Lehrkraft stellt die beiden Aufgaben (Material 5 und 6), unter denen die S*S wählen können, vor. 	LV	M5, M6, Arbeitsblätter
Arbeitsphase (15 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Die S*S suchen sich jeweils eine der beiden Aufgaben aus und bearbeiten sie in Einzelarbeit. 	EA	M5, M6, Arbeitsblätter
Präsentation der Ergebnisse (25 Min.)	<ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte S*S stellen ihre Ergebnisse der Klasse vor. Die Interviews können als Rollenspiel vorgetragen werden. • Die Ergebnisse werden in der Klasse diskutiert • <i>Impulse für die Diskussion</i> <ul style="list-style-type: none"> > Welche Themen wurden in dem eben vorgestellten Interview/Tagebucheintrag angesprochen? > Beruhen die Antworten auf den Informationen aus dem originalen Interview oder wurden Teile erfunden? • <i>Anmerkung:</i> <ul style="list-style-type: none"> > Die hier entstandenen Produkte können in Form einer Klassenmappe gebündelt werden. 	SP, UG	

ARBEITSBLATT

BIOGRAFISCHE SKIZZEN



1. Mona YAHIA „Die westliche Kultur hat mich sehr früh angezogen. Dort durfte man mehr Gefühle zeigen und Mädchen hatten mehr Freiheiten.“

Mona Yahia lebte als Tochter einer jüdischen Familie in Bagdad. Nach dem Sechs-Tage-Krieg zwischen Israel und Ägypten, Jordanien und Syrien 1967 und dem Putsch der Baath-Partei im Irak 1968 begann die Verfolgung der Juden im Irak. Daraufhin floh die Familie der Schriftstellerin nach Israel. Mona Yahia nahm die israelische Staatsbürgerschaft an und leistete ihren Militärdienst. Später studierte sie Psychologie und französische Literatur. Sie ging ein Jahr nach Paris, kehrte für sieben Jahre nach Israel zurück, beendete dort ihr Studium und begann zu malen. Die Kunstbewegung der „Neuen Wilden“ zog sie nach Deutschland. Hier studierte sie bei Harry Kramer in Kassel. Später kam das Schreiben dazu.

Heute lebt Mona Yahia als Schriftstellerin in Köln und hätte am liebsten einen Zweitwohnsitz in New York oder London.



Audiodatei: Material 3

2. ANNA aus Polen* „Ich wünsche keinem so ein Leben, wie ich es als Illegale führe. Es gibt mich nicht – ich bin nicht da.“

„Du musst Deutsch lernen! Man weiß nie, wann der nächste Krieg kommt“, sagte die Großmutter zu Anna, als sie noch ein kleines Kind war. 20 Jahre später arbeitete Anna in Deutschland Tag und Nacht in einer Cafeteria für wenig Geld und dachte: „Oh Gott, wo bin ich nur gelandet?“ Sie war 1996 für drei Wochen „Urlaub“ nach Köln gekommen, um die Renovierung ihrer ausgebrannten Wohnung in Polen zu finanzieren. Doch das Geld, das sie in den drei Wochen verdient hatte, reichte nicht aus und sie entschloss sich, wieder nach Deutschland zu gehen. In Polen hatte sie zuletzt als Chefin der Zimmermädchen im besten Hotel der Stadt Leszna gearbeitet. In Deutschland verdient sie mittlerweile ihr Geld als Putzfrau: „Das würde ich in Polen nie machen!“ Die körperliche Arbeit ist anstrengend. Sie hat keine Krankenversicherung, auch keine Arbeitserlaubnis. Die Illegalität bereitet ihr Probleme: „Es ist als wärst du nicht auf dieser Welt“, sagt sie.

Ihre Zukunft sieht sie in Polen, sie möchte irgendwann wieder zurück – vielleicht mit 50 Jahren. Doch sie weiß auch, dass das bis dahin zusammengesparte Geld nicht lange reichen wird.



*Anna möchte anonym bleiben.

Audiodatei: Material 4

ARBEITSBLATT

DIE GESCHICHTE VON ...



Geburtsort:	Geburtsdatum:
Eltern <i>(Berufe, Herkunftsland)</i>	
Schul- und Berufsbiografie <i>(mit Angaben zu den Orten)</i>	
Stationen der Migration <i>(wenn möglich mit Jahresangaben)</i>	
Deine Höreindrücke: <i>Was hat dich beeindruckt?</i> <i>Wie lässt sich die Erzählweise beschreiben?</i> <i>Welche Rolle spielen Emotionen?</i>	
Notiere drei besonders bemerkenswerte Aspekte ihrer Geschichte.	
Welche weiteren Hintergrundinformationen benötigst du, um die Lebensgeschichte besser zu verstehen? Notiere hierzu Stichpunkte.	

AUDIO-INTERVIEW:

MONA YAHIA



Link zur Audiodatei:

http://www.zwischentoene.info/fileadmin/zwischentoene/audio/UM_Geschlechterrollen_MonaYAHIA-maa.mp3

Dauer: 46:17 Min.

Hintergrundinformationen zu Mona YAHIA siehe Material 1, Biografische Skizze 1.

Eine Transkription des Interviews befindet sich in

Suvak, Sefa Inci und Justus Herrmann (Hg.). *In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute*, München: Wissen Media Verlag, 2008, 228–235.

Quelle:

Migration-Audio-Archiv, <https://migration-audio-archiv.de/>.

UM: Geschlechterrollen

AUDIO-INTERVIEW:

ANNA



Link zur Audiodatei:

http://www.zwischentoene.info/fileadmin/zwischentoene/audio/UM_Geschlechterrollen_Anna-maa.mp3

Dauer: 30:22 Min.

Hintergrundinformationen zu ANNA siehe Material 1, Biografische Skizze 2.

Eine Transkription des Interviews befindet sich in

Suvak, Sefa Inci und Justus Herrmann (Hg.). *In Deutschland angekommen... Einwanderer erzählen ihre Geschichte 1955 – heute*, München: Wissen Media Verlag, 2008, 228–235.

Quelle:

Migration-Audio-Archiv, <https://migration-audio-archiv.de/>.

UM: Geschlechterrollen

ARBEITSBLATT INTERVIEW MIT EINER MIGRANTIN



Arbeitsauftrag:

Stell dir vor, du bist ein*e Journalist*in und bekommst den Auftrag, ein Interview mit einer der beiden Erzählerinnen aus den Audio-Geschichten zu führen. Das Interview soll die Grundlage für einen späteren Zeitungsartikel zum Thema "Die besondere Rolle von Frauen in der Migration" sein.

1. Überlege dir zunächst, zu welchem Zeitpunkt der Lebensgeschichte der Erzählerin ein solches Interview besonders aussagekräftig ist.
2. Entwickelt für diesen Zeitpunkt anschließend sechs Interviewfragen, die sich um das Thema "Geschlecht und Migration" bewegen und überleg dir mögliche Antworten.

Frage 1: _____

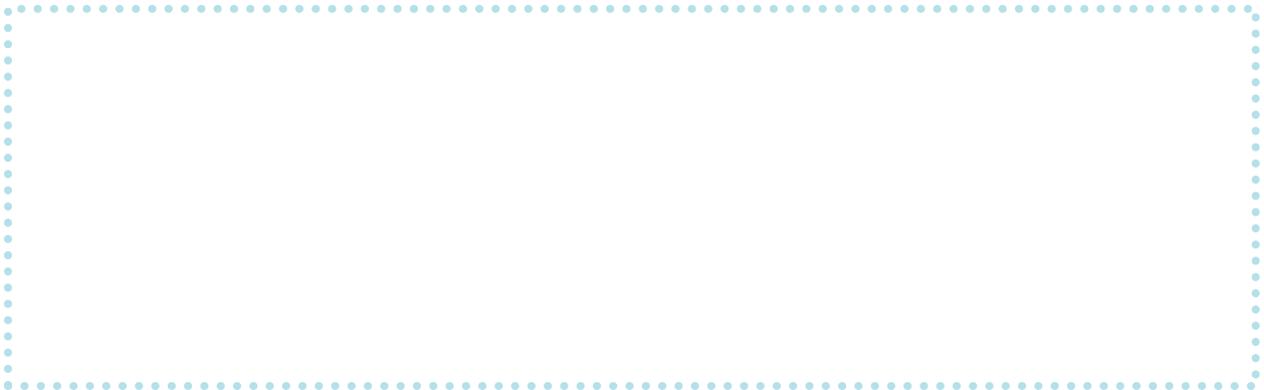
Frage 2 _____

Material 5

Frage 3 _____



Frage 4 _____



Frage 5 _____



Frage 6 _____



ARBEITSBLATT

IDENTIFIZIERENDES ERZÄHLEN – EIN TAGEBUCHEINTRAG



Arbeitsauftrag:

Verfasse einen zwei Seiten langen Tagebucheintrag, den eine der beiden Frauen am Abend eines Tages verfasst haben könnte, an dem sie gedacht hat: "Die Tatsache, dass ich weiblich bin, spielt für meine Migrationserfahrung eine besondere Rolle."

